Backnang.

Ausverkauf!

In Folge theilweiser Beschädigung meines Waarenlagers durch Löschwasser bei dem mir widerfahrenen Brandunglück und hauptsächlich um meinen Laden in Bälde austrocknen lassen zu können, sehe ich mich veranlaßt, zu **herabgesetzten Preisen** folgende Stoffe auszubieten:

Zeugle, Ziz, Druckkattun, schwarze und farbige Thibets, Orleans, Lüstre, Doppel-Lüstre, feine wollene Rips, eine schöne Auswahl feiner Kleiderstoffe, Poil de Chèvre, Napolitaine, Lama, Flanells, Hosendrill, halbwollene und baumwollene Hosenstoffe, Bettdrill, Bettbarchent, Piqué, Sarsenet, Shirting, Futterbarchent, Tricot, abgepaßte Westen, wollene und halbwollene Unterrockstoffe, abgepaßte Unterröcke, wollene und baumwollene Unterleibchen und Unterhosen, Flanellhemden, wollene Châles, wollene Kinder-Jäckchen und Strümpfe, Kinderhäublen, Crinolinen und Corsetten, Tischteppiche, Bettüberwürfe, Vorhangstoffe, seidene Schürzen, seidene Foulards, Cravättchen, Shlips, seidene Franzentücher, seidene Fanchons, Netzle, leinene und baumwollene, weiße und farbige Taschentücher, Korbwaaren.

Um geneigten Zuspruch bittet **Julius Schmückle.**

Danksagung
an die
Leipziger-Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Ich fühle mich gedrungen, dieser Anstalt, bei der ich **durch die Agentur des Hrn. Robert Hölderlin hier** meine Mobilien versichert hatte, für die coulante Regulirung und schnelle Auszahlung des mich durch den Brand vom 13. April betroffenen Schadens meinen besten Dank auszusprechen und erlaube mir die

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

allen Versicherungslustigen auf's Angelegenste zu empfehlen.

Großaspach, am 18. April 1868. Jakob Zehb, Wagner.
vdt. Schultheiß Reiser.

Lippoldsweiler.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem werthen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an die von Adam Welz hier käuflich erworbene Metzgerei und Speisewirthschaft auf eigene Rechnung betreibe, und daß ich bemüht sein werde, meine werthen Gäste auf's Beste und Pünktlichste zu bedienen.

Gottlob Oppenländer,
Metzger u. Speisewirth.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,
seit dem Jahre 1819 bestehend.
Gesammt-Garantie-Mittel über 5 Millionen Gulden.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Annahme von Versicherungen auf Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen, Gegenstände der Landwirthschaft und Gebäude — welche letztere nach den Gesetzen von Privat-Asseturanzen übernommen werden dürfen — zu mäßigen Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Gesellschaften nicht nachstehen und bei denen der Versicherte **nie einer Nachzahlung** ausgesetzt ist. Bei Versicherungen auf **mehrere Jahre werden wesentliche Vortheile gewährt.**

Bedingungen und Antragsformulare werden unentgeldlich verabreicht, wie auch jede nähere Auskunft ertheilt wird von:

Robert Hölderlin, Kaufmann in **Großaspach;**
Ludwig Kircher, Gastwirth in **Spiegelberg;**
Chr. Küenzlen, Conditor in **Sulzbach;**
Emil Stoll, Schultheiß in **Grach;**
C. Veitinger, Rathschreiber in **Murrhardt;**
Jos. Grübele, Acciser in **Unterweißach;**
Joh. Schulleuberger, Oekonom in **Heutensbach.**

Geld-Offert.

Unterzeichneter hat auf Georgi **200 fl. zu 5% Pflegegeld** auszuleihen.

Heutensbach, 17. April 1868.
Jakob Kienzle.

Ohne Medicin

wird durch ein einfaches naturgemäßes Heilverfahren allen Denen schnelle und sichere Hülfe gewährt, die in Folge unnatürlicher Abschwächung gelitten. Franco Briefe mit Angabe des Alters und dem Auftreten des Leidens: Herzklopfen, Beängstigung, unruhiger Schlaf, Schwäche, Kurzsichtigkeit, Hagerkeit, Schmerzen im Hinterkopf, dem Rückgrad, ꝛc. ꝛc. werden erbeten sub D.v. K. post restante Liegnietz. Das Honorar ist gering. Strengste Discretion Ehrensache.

Backnang.

Steckkartoffeln,

gelbe und rothe, ausgelesen, hat zu verkaufen Daniel Oettinger.

Backnang.

Einen Haufen Dung hat zu verkaufen Louis Doth, Bäcker.

Oppenweiler.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre Jakob Krautter, Wagner.

Backnang.

Nachmehl und Kleie

schön und billig bei **C. Weismann.**

Backnang.

Schuhmacher-Geselle-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei Christian Rösenpirth, Schuhmacher.

Backnang.

Ein junger Mensch von 14 bis 15 Jahren, findet sogleich eine Stelle als Wegträger gegen guten Lohn bei Ziegler Wieland.

Murrhardt.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlerzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre H. Pfizenmaier, Schreiner.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 47. Donnerstag den 23. April 1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, Bestellgebühr 20 kr. In hiesiger Stadt Backnang sammt Austraglohn 1 fl. Auf Begehren des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Abhaltung einer Amts-Versammlung.

Am Tage der Loosziehung, **Mittwoch den 29. April Vormittags 11 Uhr,**

wird Behufs der gemäß Art. 17 des Gesetzes vom 26. März 1868, Reg.-Bl. S. 183, vorzunehmenden Wahl von 4 Urkundspersonen für die nächste Abgeordneten-Wahl eine Amts-Versammlung abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungs-Deputirten von Backnang, Murrhardt, Sulzbach, Großaspach, Rietenau, Reichenberg, Fornsbach, Unterweißach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Althütte, Heutensbach, Großerlach, Lippoldsweiler, Hettingen, Strümpfelbach und Steinbach zu erscheinen haben.

Den 19. April 1868. Königl. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

In der Nacht vom 13. auf den 14. ds. Mts. sind in Großaspach zwei Scheunen unter Umständen niedergebrannt, welche den dringenden Verdacht der Brandstiftung begründen.

Nachdem von dem K. Verwaltungsrath der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von

Dreihundert Gulden

und von dem Gemeinderath in Großaspach eine solche von

Einhundert-Fünfzig Gulden

ausgesetzt worden ist, so wird dieß hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Hiebei wird dem Angeber die Verschweigung seines Namens insolange zugesichert, als nicht dem Bezüchtigten zum Behuf seiner Vertheidigung die Benennung des Angebers erforderlich oder gegen diesen der Verdacht strafbarer Denunciation begründet ist.

Backnang den 17. April 1868. Königl. Oberamt.
Drescher.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Der Aufkauf von Zuchtvieh in der Schweiz ist auf den Herbst (Mitte September) verschoben worden, wovon mit dem Bemerken vorläufig Kenntniß gegeben wird, daß seiner Zeit noch besondere Aufforderung zur Anmeldung ergehen wird.

Backnang, den 21. April 1868. Vereins-Vorstand
Drescher.

Oberamt Backnang.

Aufhebung einer Schafsperre.

Die am 22. November v. J. über die Schafe des Christian Wenpper in Harbach, Gemeindebezirks Murrhardt wegen Raudekrankheit verhängte Sperre ist nach erfolgter Heilung dieser Schafe wieder aufgehoben worden.

Den 20. April 1868. K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Bestätigung eines Feuer-Versicherungs-Agenten.

Oberamtsgeometer Ströhlein in Backnang ist heute als Bezirks-Agent für die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt oberamtlich bestätigt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 20. April 1868. K. Oberamt.
Drescher.

Revier Reichenberg.

Stamm-, Kleinnutz- und Brennholz-Verkauf

aus dem Staatswald Pfeifhalde bei Eschelhof

am Dienstag den 5. Mai:

196 Nadelholzstämme mit 4—20" Durchm. und 30—100' Länge,
10 Erlen mit 6—8½" Durchm. und 40—52' Länge,
29 Nadelholzstangen von 31/60' Länge;

am Mittwoch den 6. Mai:

33½ Klft. buchene Scheiter,
19¾ „ „ Prügel,
1 „ erlene Scheiter,
¾ „ „ Prügel,
1¼ „ Nadelholzprügel,
8¼ „ Nadelholz-Anbruch,
1925 Stück buchene Wellen,
50 „ erlene „
12 Haufen Nadelreis, geschätzt zu 450 Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr im Schlag.

Reichenberg, 14. April 1868.
K. Forstamt.
Bechtner.

Murrhardt.

Tapeten-Empfehlung.

Im Besitz neuer Tapetenmuster, empfehle ich Tapeten und Borduren zur gefälligen Einsicht und Auswahl, von 10 kr. an bis 2 fl. per Stück.

Sattler und Tapezier.

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Am 27. ds. Mts.

aus dem Staatswald Schweizergehren:

7 Klft. buchene Scheiter und Prügel,
6 „ tannen Pfahlholz,
3¾ „ ditto Spaltholz,
89¼ „ ditto Scheiter und Prügel,
51¼ „ Anbruchholz.

Am 28. ds. Mts.

aus dem Staatswald Fallenbholz:

15 Klftr. buchene Scheiter und Prügel,
4¼ „ tannenes Pfahlholz,
3¼ „ ditto Spaltholz,
62½ „ ditto Scheiter und Prügel,
38¾ „ Abfallholz.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr in den genannten Schlägen bei Nr. 1.

Lorch den 20. April 1868.
K. Forstamt.
Paulus.

Gebenweiler, Gemeinde Kaisersbach, Gerichtsbezirks Welzheim.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftssache des Johann Georg Hinderer von Gebenweiler und seiner Wittwe Friederike geborenen Oesterle, werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen bis **15. Mai d. J.** bei unterzeichneter Stelle anzumelden, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 17. April 1868.
K. Gerichts-Notariat, Welzheim.
Fischhaber.

Backnang.

Ausverkauf!

In Folge theilweiser Beschädigung meines Waarenlagers durch Löschwasser bei dem mir widerfahrenen Brandunglück und hauptsächlich um meinen Laden in Bälde austrocknen lassen zu können, sehe ich mich veranlaßt, zu **herabgesetzten Preisen** folgende Stoffe auszubieten:

Zeugle, Ziz, Druckkattun, schwarze und farbige Thibets, Orleans, Lüstre, Doppel-Lüstre, feine wollene Rips, eine schöne Auswahl feiner Kleiderstoffe, Poil de Chèvre, Napolitaine, Lama, Flanells, Hosendrill, halbwollene und baumwollene Hosenstoffe, Bettdrill, Bettbarchent, Piqué, Sarsenet, Shirting, Futterbarchent, Tricot, abgepaßte Westen, wollene und halbwollene Unterrockstoffe, abgepaßte Unterröcke, wollene und baumwollene Unterleibchen und Unterhosen, Flanell-hemden, wollene Thäles, wollene Kinder-Jäckchen und Strümpfe, Kinderhäublen, Crinolinen und Corsetten, Tischteppiche, Bettüberwürfe, Vorhangstoffe, seidene Schürzen, seidene Foulards, Cravätchen, Shlips, seidene Franzentücher, seidene Fanchons, Netzle, leinene und baumwollene, weiße und farbige Taschentücher, Korbwaaren.

Um geneigten Zuspruch bittet

Julius Schmückle.

Danksagung
an die
Leipziger-Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Ich fühle mich gedrungen, dieser Anstalt, bei der ich **durch die Agentur des Hrn. Robert Hölderlin hier** meine Mobilien versichert hatte, für die coulante Regulirung und schnelle Auszahlung des mich durch den Brand vom 13. April betroffenen Schadens meinen besten Dank auszusprechen und erlaube mir die

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

allen Versicherungslustigen auf's Angelegenste zu empfehlen.

Großaspach, am 18. April 1868.

Jakob Zehb, Wagner.
vdt. Schultheiß Reiser.

Lippoldsweilr.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem werthen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an die von Adam Welz hier käuflich erworbene Metzgerei und Speisewirthschaft auf eigene Rechnung betreibe, und daß ich bemüht sein werde, meine werthen Gäste auf's Beste und Pünktlichste zu bedienen.

Gottlob Oppenländer,
Metzger u. Speisewirth.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,
seit dem Jahre 1819 bestehend.
Gesammt-Garantie-Mittel über 5 Millionen Gulden.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Annahme von Versicherungen auf Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen, Gegenstände der Landwirthschaft und Gebäude — welche letztere nach den Gesetzen von Privat-Assecuranzen übernommen werden dürfen — zu mäßigen Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Gesellschaften nicht nachstehen und bei denen der Versicherte **nie einer Nachzahlung** ausgesetzt ist. Bei Versicherungen auf **mehrere Jahre werden wesentliche Vortheile gewährt.**

Bedingungen und Antragsformulare werden unentgeldlich verabreicht, wie auch jede nähere Auskunft ertheilt wird von:

Robert Hölderlin, Kaufmann in **Großaspach;**
Ludwig Kircher, Gastwirth in **Spiegelberg;**
Chr. Küenzlen, Conditor in **Sulzbach;**
Emil Stoll, Schultheiß in **Grach;**
C. Veitinger, Rathschreiber in **Murrhardt;**
Jos. Grübeke, Acciser in **Unterweißach;**
Joh. Schelleuberger, Oekonom in **Heutensbach.**

Geld-Offert.

Unterzeichneter hat auf Georgi **200 fl.** zu 5% Pflegegeld auszuleihen.

Heutensbach, 17. April 1868.

Jakob Kienzle.

Ohne Medicin

wird durch ein einfaches naturgemäßes Heilverfahren allen Denen schnelle und sichere Hülfe gewährt, die in Folge unnatürlicher Abschwächung gelitten. Franco Briefe mit Angabe des Alters und dem Auftreten des Leidens: Herzklopfen, Beängstigung, unruhiger Schlaf, Schwäche, Kurzsichtigkeit, Hagerkeit, Schmerzen im Hinterkopf, dem Rückgrad, 2c. 2c. werden erbeten sub D.v. K. post restante Liegnietz. Das Honorar ist gering. Strengste Discretion Ehrensache.

Backnang.

Steckkartoffeln,

gelbe und rothe, ausgelesen, hat zu verkaufen

Daniel Oettinger.

Backnang.

Einen Haufen Dung hat zu verkaufen **Louis Doch, Bäcker.**

Oppenweiler.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Jakob Krautter, Wagner.

Backnang.

Nachmehl und Kleie

schön und billig bei

C. Weismann.

Backnang.

Schuhmacher-Geselle-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei Christian Rösenwirth, Schuhmacher.

Backnang.

Ein junger Mensch von 14 bis 15 Jahren, findet sogleich eine Stelle als Wegträger gegen guten Lohn bei Ziegler Wieland.

Murrhardt.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlerzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre H. Pfizenmaier, Schreiner.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. B. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 47. Donnerstag, den 23. April **1868.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 65 kr. In der Stadt Backnang kommt Austragelohn 11 kr. hinzu. Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 38 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Oberamt Backnang.

Abhaltung einer Amts-Versammlung.

Am Tage der Loosziehung, **Mittwoch den 29. April Vormittags 11 Uhr,** wird Behufs der gemäß Art. 17 des Gesetzes vom 26. März 1868, Reg.-Bl. S. 183, vorzunehmenden Wahl von 4 Urkundspersonen für die nächste Abgeordneten-Wahl eine Amts-Versammlung abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungs-Deputirten von Backnang, Murrhardt, Sulzbach, Großaspach, Rietenau, Reichenberg, Fornsbach, Unterweißach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Althütte, Heutensbach, Großerlach, Lippoldsweiler, Hertmagen, Strümpfelbach und Steinbach zu erscheinen haben.

Den 19. April 1868.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

In der Nacht vom 13. auf den 14. ds. Mts. sind in Großaspach zwei Scheunen unter Umständen niedergebrannt, welche den dringenden Verdacht der Brandstiftung begründen.

Nachdem von dem K. Verwaltungsrath der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von

Dreihundert Gulden

und von dem Gemeinderath in Großaspach eine solche von

Einhundert-Fünfzig Gulden

ausgesetzt worden ist, so wird dieß hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Hiebei wird dem Angeber die Verschweigung seines Namens insolange zugesichert, als nicht dem Bezüchtigten zum Behuf seiner Vertheidigung die Benennung des Angebers erforderlich oder gegen diesen der Verdacht strafbarer Denunciation begründet ist.

Backnang, den 17. April 1868.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Der Ankauf von Zuchtvieh in der Schweiz ist auf den Herbst (Mitte September) verschoben worden, wovon mit dem Bemerken vorläufig Kenntniß gegeben wird, daß seiner Zeit noch besondere Aufforderung zur Anmeldung ergehen wird.

Backnang, den 21. April 1868.

Vereins-Vorstand
Drescher.

Oberamt Backnang.

Aufhebung einer Schafsperre.

Die am 22. November v. J. über die Schafe des Christian Wepfer in Harbach, Gemeindebezirks Murrhardt wegen Raudekrankheit verhängte Sperre ist nach erfolgter Heilung dieser Schafe wieder aufgehoben worden.

Den 20. April 1868.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Bestätigung eines Feuer-Versicherungs-Agenten.

Oberamtsgeometer Ströhlein in Backnang ist heute als Bezirks-Agent für die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt oberamtlich bestätigt worden, was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 20. April 1868.

K. Oberamt.
Drescher.

Revier Reichenberg.

Stamm-, Kleinnutz- und Brennholz-Verkauf

aus dem Staatswald Murrhalde bei Eschelhof am Dienstag den 5. Mai:

196 Nadelholzstämme mit 4—20" Durchm. und 30—100' Länge,
10 Erlen mit 6—8½" Durchm. und 40—52' Länge,
29 Nadelholzstangen von 31/60' Länge;

am Mittwoch den 6. Mai:

33½ Klft. buchene Scheiter,
19¾ „ Prügel,
1 „ erlene Scheiter,
3¼ „ Prügel,
1½ „ Nadelholzprügel,
8¼ „ Nadelholz-Anbruch,
1925 Stück buchene Wellen,
50 „ erlene „
12 Haufen Nadelreis, geschätzt zu 450 Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr im Schlag.

Reichenberg, 14. April 1868.

K. Forstamt.
Bechtner.

Murrhardt.

Tapeten-Empfehlung.

Im Besitz neuer Tapetenmuster, empfehle ich Tapeten und Borduren zur gefälligen Einsicht und Auswahl, von 10 kr. an bis 2 fl. per Stück.

Sattler und Tapezier.

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Am 27. ds. Mts.

aus dem Staatswald Schweizergehren:

7 Klft. buchene Scheiter und Prügel,
6 „ tannen Pfahlholz,
3¾ „ ditto Spaltholz,
89½ „ ditto Scheiter und Prügel,
51¼ „ Anbruchholz.

Am 28. ds. Mts.

aus dem Staatswald Falkenholz:

15 Klftr. buchene Scheiter und Prügel,
4¼ „ tannenes Pfahlholz,
3¼ „ ditto Spaltholz,
62½ „ ditto Scheiter und Prügel,
38¾ „ Abfallholz.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr in den genannten Schlägen bei Nr. 1.

Lorch den 20. April 1868.

K. Forstamt.
Paulus.

Gebenweiler, Gemeinde Kaisersbach, Gerichtsbezirks Welzheim.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftssache des Johann Georg Hinderer von Gebenweiler und seiner Wittwe Friederike geborenen Oesterle, werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen bis **15. Mai d. J.** bei unterzeichneter Stelle anzumelden, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 17. April 1868.

K. Gerichts-Notariat, Welzheim.
Fischhaber.

Backnang.

Verpachtung des städtischen Waaghauses.

Am nächsten

Samstag den 25. ds. Mts.

Vormittags 10 Uhr

wird das städtische Waaghaus auf 3 Jahre zur Verpachtung gebracht, wozu man die Liebhaber auf das Rathhaus einladet.

Den 22. April 1868.

Stadtpflege.

Sulzbach.

Stammholz-Verkauf.

Aus den Gemeindewaldungen Schlag, Gaiskopf, Vogtholz und Steinigerberg werden am

Freitag den 24. April d. J. und
Samstag den 25. April d. J.

641 tannene Stämme

39 bis 80' lang und von 8 bis 15" mittlerem Durchmesser im Cubikgehalt von 25,636' und

15 buchene Stämme

16 bis 48' lang und von 7 bis 15" mittlerem Durchmesser,

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr im Holzschlag. Abfuhr günstig.

Den 20. April 1868.

Gemeinderath.
Vorstand Wenzel.

Rietenau.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche circa 150 Stück Schafe ernährt, wird

am Freitag den 1. Mai d. J.

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre, von Michaeli 1868 bis 1871 in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. April 1868.

Schultheißenamt.
Weigel.

Backnang.

Zur Abschiedsfeier des Herrn

Reallehrer Gutscher

laden wir die gesammte Bürgerschaft, namentlich die Mitglieder der **Gewerbebank** und des **Gewerbe-Vereins** auf heute Donnerstag Abend 7 Uhr in den Schwanensaal freundlich ein.

Dekan Moser.

Vorstand des Gewerbe-Vereins: Kurz.
Vorstand der Gewerbebank: L. W. Feucht.

Backnang.

Darlehens-Gesuch.

Es sucht Jemand gegen 3fache Sicherheit sogleich **200 fl.** aufzunehmen. Wer, sagt die Redaktion.

Siegelsberg.

Geld-Offert.

Gegen gesetzliche Sicherheit hat der Unterzeichnete **8000 fl.** zum Ausleihen parat.

Den 21. April 1868.

Christian Klenk, Bauer.

Oppenweiler.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Blattner, Schuhmacher.

Backnang.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich das von mir verkaufte, vormals Dr. Müller'sche Haus nun bezogen und von heute an mein Geschäft dort betreiben werde. Indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine verehrten Consumenten stets durch gute Waare zu befriedigen, bitte ich, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.

Den 24. April 1868.

Carl Sorg, Metzger.

Lippoldsweiler.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem werthen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an die von Adam Welz hier käuflich erworbene Metzgerei und Speisewirthschaft auf eigene Rechnung betreibe, und daß ich bemüht sein werde, meine werthen Gäste auf's Beste und Pünktlichste zu bedienen.

Gottlob Oppenländer,
Metzger u. Speisewirth.

Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart.

Stand pr. ult. Dezember 1867: . . . 10,994 Personen mit fl. 21,876,467. | Vers.-Summe.
Neu eingekommene Anträge im Jahre 1868: 710 " " " 1,373,600.
Bankfonds . . . . . " " " über 3,600,000.
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen . . . . . " " " 1,000,000.

Durch die aus dem Jahre 1862 stammende und derzeit vertheilt werdende **Dividende von 38 Procent** ermäßigt sich die jährliche Prämie einer Versicherung von fl. 1000. z. B.

für den	25-,	30-,	35-,	40-,	45-,	50-,	55-,	60jährigen
auf fl.	13 1/6,	fl. 15 1/6,	fl. 17 1/6,	fl. 19 1/2,	fl. 23.	fl. 28.	fl. 35 1/2,	fl. 43 1/2.

Die Stuttgarter Bank verbindet mit absoluter Sicherheit die billigsten Prämien, daher das große Vertrauen, das ihr in immer weiteren Kreisen zu Theil wird!

Der mit einem sehr günstigen Ergebnisse abschließende **Rechenschafts-Bericht** pr. 1867 ist erschienen und sind Exemplare davon, sowie **Statuten, Prospecte** ꝛc. unentgeldlich zu haben bei den Agenten:

Oberamtswundarzt **Leopold** in **Backnang**;
Ferd. Nägele in **Murrhardt**;
F. G. Molt in **Oppenweiler**;
Verwaltungsaktuar **Nuffer** in **Sulzbach**.

Bartenbach.

Erklärung.

Nachdem mein Sohn Christian Mauser, lediger Bauer von hier, fortfährt, Schulden durch nutzlose Handelschaften u. s. w. zu contrahiren, so bin ich zu der Erklärung genöthigt, daß ich kein von ihm vollzogenes Rechtsgeschäft anerkenne und jede Zahlung verweigere.

Den 21. April 1868.

Leonhardt Mauser's Wtwe.

Sulzbach.

Zugelaufener Hund.

Ein zugelaufener scheckiger **Dachshund** (Bastard) kann bei Waldschütz Feldmeth gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr abgeholt werden.

Backnang.

3 tüchtige Holzdreher

finden dauernde Beschäftigung, ebenso ein **kräftiger Bursche** bei

Fritz Maier, Stockfabrikant.

Sechselberg.

Zieler-Umtausch.

Der Unterzeichnete sucht 5 durch Bürgschaft und Unterpfand gesicherte und zu 5 Prozent verzinsliche Zieler im Gesammtbetrag von 350 fl., welche an Martini 1868 bis 1872 fällig werden, gegen baar Geld umzutauschen und bittet einige Gläubiger, sich an ihn zu wenden.

Zimmermann Fritz.

Murrhardt.

Knecht-Gesuch.

Ein zuverläßiger **Pferdeknecht**, welcher sogleich eintreten könnte, findet gegen guten Lohn einen dauernden Platz bei

Horn z. Krone.

Murrhardt.

Circa 260 Ctr.

gutes Wiesenheu

hat billig zu verkaufen

Schmied Heinrich Rappold.

Backnang.

Ausverkauf!

In Folge theilweiser Beschädigung meines Waarenlagers durch Löschwasser bei dem mir widerfahrenen Brandunglück und hauptsächlich um meinen Laden in Bälde austrocknen lassen zu können, sehe ich mich veranlaßt, zu **herabgesetzten Preisen** folgende Stoffe auszubieten:

Zeugle, Ziz, Druckkattun, schwarze und farbige Thibets, Orleans, Lüstre, Doppel-Lüstre, feine wollene Rips, eine schöne Auswahl feiner Kleiderstoffe, Poil de Chèvre, Napolitaine, Lama, Flanells, Hosendrill, halbwollene und baumwollene Hosenstoffe, Bettdrill, Bettbarchent, Piqué, Sarsenet, Shirting, Futterbarchent, Tricot, abgepaßte Westen, wollene und halbwollene Unterrockstoffe, abgepaßte Unterröcke, wollene und baumwollene Unterleibchen und Unterhosen, Flanellhemden, wollene Châles, wollene Kinder-Jäckchen und Strümpfe, Kinderhäublen, Crinolinen und Corsetten, Tischteppiche, Bettüberwürfe, Vorhangstoffe, seidene Schürzen, seidene Foulards, Cravätchen, Shlips, seidene Franzentücher, seidene Fanchons, Netzle, leinene und baumwollene, weiße und farbige Taschentücher, Korbwaaren.

Um geneigten Zuspruch bittet

Julius Schmückle.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Metzger Sorg.

Backnang.

Galgenmaier's Wittwe auf dem Graben ist entschlossen, ihren Hausantheil aus freier Hand zu verkaufen und kann mit Christian Groß, Metzger, ein Kauf abgeschlossen werden.

Geld-Offert.

Unterzeichneter hat auf Georgi **200 fl.** zu 5% Pfleggeld auszuleihen.

Heutensbach, 17. April 1868.

Jakob Kienzle.

Tages-Ereignisse.

Stuttgart, 20. April. Heute verläßt Herr Staats-Minister Frhr. v Linden Stuttgart, um sich nach Berlin zu begeben und dort den Sessel des 4. Zollbundesraths-Commissärs einzunehmen.

Stuttgart, 21. April. Die gestrige Landesproduktenbörse war in Folge des Pferdemarkts außerordentlich zahlreich besucht. Die Befürchtung, daß die rauhe Witterung der letzten Tage einen ungünstigen Einfluß auf die Saatfelder geäußert haben möchte und dadurch hohe Preise hervorgerufen würden, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt, wie auch die Berichte von auswärtigen größeren Frechtmärkten flau lauten; nur in Frankreich wird über den Stand der Saaten geklagt. Dagegen gestalten sich nach den neuesten Nachrichten die Preise in Ungarn plötzlich sehr fest, die Producenten verlangen höhere Notirungen, was jedoch bei den vorhandenen Vorräthen auf unsere Börse vorerst noch keinen Einfluß äußerte. Ungarischer Waizen stand auf 8 fl. 48 kr. bis 9 fl., Kernen auf 8 fl. 48 kr., bayrische Gerste auf 6 fl. 24 kr., Dinkel auf 5 fl. 24 kr., Haber auf 5 fl. 6 kr.; in württembergischer Gerste und Roggen war kein Handel; Mehl behielt sich die seitherigen Preise bei.

Stuttgart, 20. April. Das gestrige Wettrennen auf dem Cannstatter Wasen war des unerwartet günstigen Wetters halber außerordentlich besucht; man kann die Zahl der Anwesenden wohl auf 12,000 schätzen. Etwa 100 Equipagen und eine ungemeine Anzahl Reiter und Fußgänger füllten den inneren Raum, und die Balkone waren dicht mit Zuschauern besetzt. Das erste Rennen war vorüber, als Se. Majestät der König zu Pferd und in Civil auf dem Platze erschien, bald nach ihm Ihre Majestät die Königin. Gerade ordneten sich die Reiter für das zweite Rennen, als das Publikum durch einen dumpfen Schrei und einen Krach erschreckt wurde. Eine Abtheilung des Balkons, nach der Cannstatter Seite zu, war zusammengebrochen und alle darauf Befindlichen unter Trümmern begraben. Eine allgemeine Verwirrung entstand. Alles drängte nach der Unglücksstätte, an der man, wie 1824, nur Todte und Verwundete zu sehen fürchtete, aber wunderbarer Weise lief bis auf einige Contusionen alles gut ab. Der Balkon war nach vorn über, nicht in sich selbst zusammengestürzt. Aber jetzt sah man, daß die schwache Unterlage auch der anstoßenden Abtheilung ihren Halt verloren hatte und schief stand. Man warnte die darauf Befindlichen vor fernerem Verbleiben, aber nur Wenige leisteten Folge — und ein paar Minuten später brach auch dieser Balkon mit einem Male unter lauter Gepolter zusammen. Se. Majestät eilte selbst auf den Platz, da aber keine Unfälle vorgekommen waren, so wurde das Fest fortgesetzt, bis eine halbe Stunde nachher auch die dritte Abtheilung in derselben Weise einstürzte. Die Indignation im Publikum über eine so beispiellos liederliche Bauart und Oberaufsicht war eine ungeheure, und wie wir hören, mußte der Hauptschuldige, Zimmerwerkmeister Klett, von Cannstatt, eiligst den Platz verlassen. Da aber auch diesmal kein Unglück entstanden war, so nahmen die Rennen ihren Fortgang und wurden in „elegantester" Weise zu Ende geführt.

† Auf dem Pferdemarkte geht es heute, ungeachtet der zweifelhaften Witterung, sehr lebhaft zu, da ein außerordentlich großer Fremdenzufluß stattgefunden hat; sämmtliche Hotels sind überfüllt und wie aus der Fremdenliste ersichtlich, großentheils besetzt durch Franzosen, Schweizer, Norddeutsche, welche wie die benachbarten Baiern und Badenser aus Veranlassung des Pferdemarktes hieher gekommen sind. Unter den Pferdemarktbesuchern von hervorragender Stellung nennen wir den im Hotel Marquardt abgestiegenen Frhrn. v. Maltzahn, Generaldirektor der preußischen Gestüte.

Stuttgart den 20. April. Heute Vormittag 11 Uhr publizirte der Criminalsenat des k. Obertribunals das Urtheil in der Strafklagsache gegen den Redakteur des Beobachters, Karl Mayer. Mayer wurde wegen Beleidigung der preußischen Staatsregierung unter Aufhebung des Erkenntnisses des Gerichtes erster Instanz freigesprochen, weil der hohe Senat die Legitimation des k. preußischen Gesandten zur Strafklage nicht als erbracht ansehen konnte; dagegen wegen Beleidigung des Königs von Preußen unter Bestätigung des erstinstanzlichen Urtheils zu 6 Wochen Festungsarrest und 40 fl. Geldbuße verurtheilt.

* In Stuttgart ist nun auch eine Depositenbank enstanden. Sie wurde von einer Anzahl Männern aus verschiedenen Kreisen errichtet und erhielt die königliche Genehmigung. Ihr Wirkungskreis umfaßt die Ausleihung von Geldern auf Depositen (Faustpfänder) und werden als solche angenommen Werthpapiere, Waaren und Rohstoffe; sodann umfaßt derselbe das Diskonto-Geschäft, den Kauf und Verkauf von Staats- und anderen Werthpapieren, auch von hypothekarisch gesicherten Capitalien, die Annahme von Geldern gegen Verzinsung und Gewährung von Crediten in laufender Rechnung und darf im letzteren Falle die Sicherheit auch eine Hypothek sein.

Das Actienkapital ist auf 1½ Millionen Gulden bestimmt, wovon aber vorerst nur 500,000 fl. ausgegeben werden. Die Gründer haben hievon für sich schon 300,000 fl. gezeichnet, so daß nur 200,000 fl. zur öffentlichen Subscription kommen. Es ist dieß ein Unternehmen, das nur zum Vortheil des dasselbe benützenden Publicums dienen kann, bei dem aber die Herrn Actionäre ihre gute Rechnung finden werden.

† In Stuttgart wurde ein junger Mann, welcher die Absicht hatte, nach America auszuwandern, und zu diesem Behufe sich ca. 400 fl. zusammengespart hatte, seiner ganzen Baarschaft beraubt. Als er die Entdeckung hievon machte, alterirte er sich so sehr, daß er als geisteskrank in den Spital gebracht werden mußte.

* Gestern Abend nach 4 Uhr kam in dem Gaisburger Walde ein anfänglich gefährlich scheinender Brand zum Ausbruch. Das Feuer wurde jedoch durch einen Graben aufgehalten und somit bald gelöscht. Das vom Feuer ergriffene Areal umfaßt circa 6 Morgen; das Löschungsgeschäft besorgten die rasch herbeigeeilten Bürger von Gaisburg und Gablenberg.

* Am 1. Mai wird in Tübingen, wie uns von dort mitgetheilt wird, die Wanderversammlung der württembergischen Bienenzüchter abgehalten. Die Versamlung findet im Rathhaussaale statt und wird unter anderen Gegenständen auch die Resultate der Bienenzucht in verschiedenen Landesgegenden im Jahre 1867 behandeln. Ferner wird über die Ursachen der Faulbrut und die Mittel zu deren Beseitigung

gesprochen werden u. s. w. Eingeladen sind alle Bienenzüchter und Alle, denen diese schöne und belehrende Beschäftigung Interesse gewährt.

Tübingen, 20. April. Das zu Verurtheilung der ausgestellten Entwürfe für Uhlands Denkmal berufene Schiedsgericht, bestehend aus den Professoren Hänel, Nicolai, von der Launitz, Steinle und Springer, hat sich heute einstimmig für den Entwurf entschieden, welcher von Professor Kietz in Dresden, einem Schüler Rietschels, dem Verfertiger des Lutherdenkmals in Worms und des Lessingdenkmals in Reutlingen, eingesendet wurde.

** Die Abreise der meisten Zollparlaments-Abgeordneten nach Berlin wird am Abend des 23. ds. Mts. stattfinden. Die Sitzungen beginnen am 27. ds. Mts. und sollen bis gegen Ende Mai dauern. Mögen die Arbeiten zum Wohle des Deutschen Volkes und Vaterlandes dienen: dieß muß der Wunsch aller deren sein, bei denen eine unbefangene Anschauung der Sachlage Platz gegriffen hat.

— * In Herlazhofen bei Leutkirch hatte ein junger Mensch von Kümeratshofen ein Liebesverhältniß mit einem Mädchen. Die Eltern des Mädchen sahen nicht gut zu der Sache und das Mädchen mußte sich auf deren Geheiß zurückziehen. Dadurch erwachte eine heftige Eifersucht in dem jungen Manne. Er verfolgte seine Geliebte und als er sich unbewacht glaubte, überfiel er dieselbe, warf sie nieder und schlug sie mit einem harten Gegenstand auf den Kopf. Ihr Hilferuf rief den Dienstherrn herbei; der Angreifer floh aber nur so weit, bis er ruhig ein Terzerol aus der Tasche nehmen konnte; er nahm sich durch einen Schuß in den Kopf das Leben.

§ Zur Geschichte der Viehpreise (und damit auch der Fleischpreise) mag bemerkt werden, daß vorige Woche ein Bierbrauer in Ellwangen ein Paar Ochsen um 50 Carolin kaufte. Und dieses kostbare Paar soll erst an die Mastung gestellt werden.

† Seit dem 14. d. M. ist in Karlsruhe eine Landwehr-Offiziersschule zusammengetreten. Zu derselben sind 30 einjährige Freiwillige der Infanterie kommandirt, welche sich durch ihre allgemeine Bildung und militärischen Eigenschaften voraussichtlich zum Landwehroffizier qualifiziren. Der Kursus ist vorläufig auf sechs Wochen festgesetzt; nach Beendigung desselben wird eine Prüfung abgehalten, die sich nicht allein auf die praktischen Leistungen, sondern auch auf die Anfangsgründe der Kriegswissenschaften erstreckt.

Freiburg, 16. April. Das Publikum beschäftigt sich ganz außerordentlich mit den Eventualitäten der künftigen Wahl eines Erzbischofs. Zum Voraus wird man sagen können, daß die Kurie bemüht sein wird, einen ihrer Heißsporne ersten Rangs auf den erzbischöflichen Stuhl zu bringen, namentlich steht der Ehrgeiz des Hern. v. Ketteler in Mainz nach dieser Würde. Es ist kaum wahrscheinlich, daß die Sache sich so schnell entwickelt. Nebenbei bemerkt gehört übrigens Herr v. Ketteler nicht zu dem Diözesanklerus des Bisthumskapitels Freiburg, sondern zu dem Klerus der oberrheinischen Kirchenprovinz, wenn von einem solchen in kanonischem Sinn die Rede sein könnte, was nicht der Fall ist; man wird ihn also nicht einmal auf die Vorschlagsliste setzen können. Im Ordinariat hat gegenwärtig die fanatischere Partei die Oberhand. Das Domkapitel hat den Generalvikar und Weihbischof Kübel einstweilen zum Erzbisthumsverweser gewählt.

Berlin, 17. April. Die Verhandlungen des Reichstags haben gestern wieder ihren Anfang genommen und werden bis zum Beginn des Zollparlaments unausgesetzt fortgeführt werden, um die bisherigen Vorlagen der Regierungen, mit Ausnahme der Gewerbeordnung, zu erledigen. Das gestern zur Annahme gelangte Gesetz über die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Eheschließungen, welches morgen zur endgiltigen Abstimmung steht, beseitigt alle jene polizeilichen Hindernisse freier Eheschließung, welche aus der bisher vielfach nothwendigen Erlaubniß der staatlichen, kommunalen oder gutsherrlichen Obrigkeit entsprangen. Mängel eines bestimmten, die Großjährigkeit übersteigenden Alters, einer Wohnung, eines hinreichenden Vermögens oder Erwerbs, erlittene Bestrafung, böser Ruf, vorhandene oder zu befürchtende Verarmung, bezogene Unterstützung, und wie die Gründe alle heißen mögen, welche bisher — wie bekanntlich jetzt noch in Württemberg — hinreichten, um die Schließung der Ehe polizeilich zu untersagen, werden also künftig nicht mehr ein Zwangscölibat auferlegen, welches mit seinen heillosesten Folgen in sittlicher, wirthschaftlicher und politischer Hinsicht noch auf einem Gebiete von 9 bis 10 Millionen des norddeutschen Bundes wucherte. Das bereits beschlossene Freizügigkeitsgesetz, welches jedem Bundesangehörigen gestattet, sich überall niederzulassen, wo er eine eigene Wohnung oder ein Unterkommen sich zu verschaffen im Stande weiß, wird in dieser Verehelichungsfreiheit erst seine vollständige Ergänzung finden.

Insbruck den 17. April. An der durch die Tyroler Alpen führenden sog. Brennerbahn rutschte am 16. d. Mts. in Folge der anhaltenden nassen Witterung auf der Strecke von Patsch eine größere Erd- und Felsenmasse ab und verlegte das Bahngeleise. Es wurde hiedurch der Zugsverkehr, ja bei der eigenthümlichen Lage des betreffenden Punktes selbst ein Ueberfteigen der Reisenden unmöglich. Leider war das anhaltende Unwetter auch den Abräumungsarbeiten und der Herstellung eines provisorischen Fußwegs zum Ueberfteigen für die Reisenden sehr hinderlich. Unfall hat jedoch keiner stattgefunden, auch soll die Bahn vom 20. an wieder vollkommen fahrbar hergestellt sein.

Unterhaltendes.

Das geheimnißvolle Haus.

Am äußersten Ende des Fauburg St. Honors in Paris steht ein in originellem Stil gebautes Haus, dessen Fenster bis vor Kurzem hartnäckig geschlossen blieben. Im Munde des Volkes hieß es deßhalb das „geheimnißvolle Haus“, und sein Bewohner war ein Mensch mit einem Affenkopfe. Niemand hatte ihn je gesehen, die Diener durften nie bis zu ihm; eine einzige Frau gereiften Alters, deren Züge unverkennbare Spuren ehemaliger hoher Schönheit tragen, war um ihn, es war dies seine Mutter. Im Jahr 1820 zählte Gräfin A. zu den gefeiertsten, hervorragendsten Schönheiten von Paris. Nur eine Leidenschaft hatte sie, eine merkwürdige Vorliebe für die — Affen. Gegen Ende April 1821 gebar Gräfin A. ein fast vollständig wohlgeformtes Kind männlichen Geschlechts, das jedoch zum Entsetzen des Vaters, wie zur großen Betrübniß der Mutter, mit einem ganz artigen Affenköpfchen versehen war. Die Folge hiervon war, daß sich der Vater in einem Anfall von Verzweiflung das Leben nahm, während die Mutter sich mit ihrem Sohne in besagtes Haus zurückzog und daselbst bis vor kurzem in vollständiger Abgeschiedenheit lebte. Sie widmete sich ausschließlich der Erziehung ihres Sohnes, welche dann auch unter Leitung eines ausgezeichneten Professors und zur großen Freude seiner Mutter zu einer vollendeten wurde; die verwehlichen Züge seines Gesichts verriethen reichen Geist, der sich auch in dem gesammten Thun und Lassen des unglücklichen aufs Unzweideutigste offenbarte. Alles, was Spiegel hieß und einen solchen ersetzen konnte, war aus dem Hause verbannt, doch scheint das unglückliche Wesen trotz aller Vorsicht zur Erkenntniß seiner Mißgestaltung gelangt zu sein, denn eine düstere Wolke nie weichenden Schwermuth umlagerte dessen Züge. So war der junge Mann zwanzig Jahre alt geworden und seine Mutter trug sich mit der Idee, ihn zu verheirathen. Doch trotz des ungeheuren Vermögens konnte sich keines, auch nicht das ärmste Mädchen, entschließen, dem Bräutigam mit dem Affenkopfe die Hand zu reichen. Er lebte daher nach wie vor, vollständig von der Welt abgeschlossen, dem Studium, seinem einzigen Troste. Außer seiner Mutter, seinem Lehrer und seinem Arzte empfing er Niemand, nur selten und nur bei Nacht pflegte er maskirt auszugehen. Also lebte Gustav Graf A. inmitten seiner Bücher, bis ein plötzlicher Nervenschlag vor Kurzem seinem Leben, einem Leben voll schmerzlicher Qualen inmitten des Reichthums, ein Ende machte, das geheimnißvolle Dunkel des Hauses lüftete und seine Mutter dem Leben wieder gab.

† Ein seltenes Hochzeitsfest wurde dieser Tage in Lissa, einem Dorfe im Trentschiner Comitat, von der Familie Jakob und Joseph Kohn aus Wesetin gefeiert. Sohn, Vater und Großvater standen nämlich am Traualtar. Ersterer ward seiner Cousine angetraut, dessen Vater feierte zugleich die silberne und der Großvater die goldene Hochzeit, umgeben von einer Schaar Familiengliedern. Die Trauung vollzog Rabbiner Nachbauer, ebenfalls ein Familienglied, und verdient es der besonderen Toleranz halber erwähnt zu werden, daß der dortige greise katholische Pfarrer nicht nur der Einladung folgend, dem Festmahle beiwohnte, sondern auch an der Seite des Rabbiners bis zur späten Abendstunde in collegialer Weise sich unterhielt.

Gold-Course.

Fridrichsd'or	9 fl.	57—58 kr.
Pistolen	9 fl.	49—51 kr.
20-Franken-Stücke	9 fl.	30—31 kr.
Randdukaten	5 fl.	37—39 kr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 fl.	54—56 kr.

Ergebniß des Haller Getreide-Marktes vom 18. April 1868.

Frucht-Gattungen.	Rest vom vorigen Markt.	Heutige Zufuhr.	Ganzer Stand.	Heutiger Verkauf.	unverkauft bleibend.	Höchster Preis.	Mittler Preis.	Niederster Preis.	Gegen die vorigen Mittelpreis per Centner mehr	weniger
	Ctr.	Ctr.	Ctr. Pf.	Ctr. Pf.	Ctr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen	46	246	292 39	292 39	—	8 48	8 28	8 —	— —	— 33
Gemisch	—	27	27 49	13 49	14	7 37	7 30	7 30	— —	— —
Roggen	—	107	107 19	57 19	50	7 38	7 29	7 —	— —	— 5
Gerste	12	30	42 6	22 6	20	5 —	5 54	5 45	— —	— —
Haber	4	45	49 80	49 80	—	4 —	4 54	4 52	— —	— 1

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Rosenbauer.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 48. Samstag den 25. April 1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich Vierteljährlich 33 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austragelohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 34 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Murrhardt.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Johann Heinrich Ebinger, gewesenen Küblers dahier, wird die vorhandene Liegenschaft, im Anschlag von 5375 fl., worunter ca. 3½ Mrg. zum großen Theil haubarer Nadelwald in der Kruthe auf Hausener Markung, am

Dienstag den 28. April l. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause dahier zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Aufstreiche verkauft werden.

Sodann wird die sämmtliche, zur Masse gehörige Fahrniß durch alle Rubriken, insbesondere aber circa 11 Eimer Obstmost, 9 Fässer, ca. 4 Scheffel Dinkel, 30 Simri Kartoffeln, 12 Ctr. Heu, sodann der im guten Stand befindliche Küblerhandwerkszeug und die Vorräthe an Küblerholz, Daugen, Reifen 2c. am

Freitag den 1. Mai l. J.

von Morgens 8 Uhr an

in der Ebinger'schen Wohnung gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. April 1868.

K. Amtsnotariat.
Dinkelacker.

Mainhardt.

Mastvieh-Verkauf.

Am Montag den 4. Mai

Mittags 11 Uhr

verkaufe ich:

1 Paar fette Ochsen,
10 Stück fette Kalbeln
und Rinder und
1 Paar fette Schweine.

Sämmtliches Vieh ist gut gemästet, größtentheils schweren Schlags und kann vom Verkaufstage an noch weitere 8 Tage unentgeldlich stehen bleiben.

Liebhaber werden eingeladen von

H. Hagenbucher
zum Stern.

Unterweißach.

Vor einiger Zeit ist in meiner Wirthschaft **ein Regenschirm** stehen geblieben und **ein Portemonnaie** mit etwas Geld gefunden worden, welche die rechtmäßigen Eigenthümer gegen Ersatz der Kosten innerhalb 14 Tagen in Empfang nehmen können.

Kronenwirth Schrenner.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlerzogenen Menschen nimmt in die Lehre auf

Zimmermeister Daniel Holzwart.

Backnang.

Wegen Begleitung des Herrn

Reallehrer Gutscher

am nächsten Sonntag werden die Ausschußmitglieder des Gewerbevereins und der Gewerbebank, sowie sonstige gute Freunde des Herrn Reallehrers Gutscher auf heute

Samstag Abend 8 Uhr

in die Post eingeladen.

Vorstand des Gewerbevereins.
Kurz.

An die Mitglieder der Gewerbebank.

Der Ausschuß hat beschlossen, den Zinsfuß für Anlehen von seitherigen 6% auf 5% zu ermäßigen.

Diese Herabsetzung des Zinsfußes tritt heute in Kraft, gilt aber nur für neue Anlehen; für die früher gegebenen läuft der seitherige Zinsfuß bis zum 30. Juni d. J., von welchem Tage an auch hier die Ermäßigung eintritt.

Backnang den 23. April 1868.

Gewerbebank.
Albert Müller,
Cassier.

Backnang.

Einen einspännigen

Wagen,

sowie ein leichtes

Chaischen

sammt **Pferdegeschirr** setzt dem Verkaufe aus

Chr. Kurz,
Gastgeber.

Backnang.

Faßdauben-Gesuch.

Unterzeichneter sucht 2—4' lange **Faßdauben** zu kaufen.

Küfer Haar.

Unterweißach.

Einen Haufen

Haardung

hat zu verkaufen

Gottlob Bandle,
Rothgerber.

Reichenberg.

50 Centner Heu

hat zu verkaufen

Maurer Fritz.

Backnang.

Futtermehl und Kleie

ist wieder zu haben bei

Bäcker Kinzer.

Backnang.

Morgenden Sonntag hat den **Bretzeln-Backtag**, wozu freundlich einladet

Bäcker Benignus.

Backnang.

Limburger Käse

in ganz reifer Waare und fetter Qualität empfiehlt bestens

Louis Vogt.

Aechte amerik. Holzsägel

in allen Sorten habe erhalten und empfehle solche den Herren Schuhmachermeistern billigst.

Louis Vogt.

Von einer sehr bedeutenden Seidefabrik der Schweiz ist mir für hier und Umgegend der Verkauf

schwarzer Seidenzeuge

übertragen worden, welche ich von **1 fl. 30 kr.** an die Elle, abgeben kann.

Louis Vogt.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am **nächsten Sonntag** den 26. ds. Mts. stattfindenden **Hochzeit** laden wir unsere werthen Freunde und Bekannte zu Hrn. Bäcker Kunberger Abends freundlich ein.

Johann Käferle,
Rösle Rosenwirth.

Murrhardt.

Tapeten-Empfehlung.

Im Besitz neuer Tapetenmuster, empfehle ich Tapeten und Borduren zur gefälligen Einsicht und Auswahl, von 10 kr. an bis 2 fl. per Stück.

S. Rinn,
Sattler und Tapezier.

Murrhardt.

Knecht-Gesuch.

Ein zuverläßiger **Pferdeknecht**, welcher sogleich eintreten könnte, findet gegen guten Lohn einen dauernden Platz bei

Horn z. Krone.

Oppenweiler.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Blattner, Schuhmacher.

Backnang.

Unterzeichnete verkauft ein großträchtiges

Mutterschwein.

Bäcker Wahl's, Wittwe.